



K O N Z E P T

Awareness

Awarenesskonzept zur Gewährung der Sicherheit und des Wohlbefindens aller Teilnehmenden auf den Bundesfachschaftenkonferenzen der Wirtschaftswissenschaften

By
Rat der BuFaK WiWi

Einleitung

Die eigenen Grenzen sind für uns alle unterschiedlich und werden von jeder Person individuell bestimmt. Es können auch Verhaltensweisen als Grenzüberschreitung definiert werden, welche in unserer Übersicht nicht aufgelistet sind. Die Überschreitung von Grenzen muss vom Gegenüber nicht bewusst geschehen, hier mangelt es oftmals schlichtweg an Sensibilität, weshalb wir für dieses Thema sensibilisieren wollen. Die persönlichen Freiräume und Bedürfnisse sind jederzeit zu wahren und zu respektieren.

Die BuFaK WiWi positioniert sich klar gegen jegliche Form von Diskriminierung und grenzüberschreitendem Verhalten, welches zu einem sofortigen und zukünftigen Ausschluss von den Konferenzen führt.

Wir verwenden hier bewusst den Begriff „Grenzüberschreitung“. Viele der nachfolgenden Punkte werden als Übergriff oder sexuelle Belästigung bezeichnet. Ihre Gemeinsamkeit besteht darin, dass die eigenen Grenzen missachtet werden.

Awareness - Was ist das eigentlich?

To be aware = sich bewusst sein, sich informieren, für gewisse Problematiken sensibilisiert sein

- Awareness in der Psychologie bezieht sich auf das aktuelle, situationsbezogene Bewusstsein oder „Gewahrsein“ einer Person über ihre Umgebung, sowie die sich daraus ergebenden Handlungsimplicationen
- Handlungskonzept, welches durch gegenseitiges respektvolles Verhalten geprägt ist: Beschäftigt sich mit dem respektvollen Verhalten zueinander, gegenseitigem Unterstützen und soll einen Raum schaffen, in dem sich alle wohlfühlen können und keinerlei Übergriffe oder diskriminierendes Verhalten geduldet wird.
- Ursprung: Fehlender kritischer gesellschaftlicher Umgang mit sexualisierten, rassistischen, behindernden Übergriffen und anderen Diskriminierungen
- Ziel: Verletzendes und grenzüberschreitendes Verhalten und Diskriminierung erkennen, benennen und verändern

How to be "aware"?

Konsensprinzip

Gespräche und Interaktionen im gegenseitigen Einverständnis

Achtsamkeit

Auf Reaktionen der anderen Personen achten. Welche Signale werden mir gesendet?

Definitionsmacht

Jeder definiert seine eigenen Grenzen, welche NIE in Frage gestellt werden.

Verständnis

Personen erst nehmen und zuhören

Akzeptanz

Nur betroffene Personen wissen, wie Verhaltensweisen von Außen auf sie wirken.

Arten von sexualisierten Grenzüberschreitungen

Physisch

- Jede unerwünschte Berührung (Tätscheln, Streicheln, Kneifen, Umarmen, Küssen), auch wenn die Berührung scheinbar zufällig geschieht
- Wiederholte körperliche Annäherung, wiederholtes Herandrängeln, Versperren von Wegen, wiederholt die angemessene körperliche Distanz nicht wahren
- Körperliche Gewalt sowie jede Form sexualisierter Nötigung bis hin zu Vergewaltigung

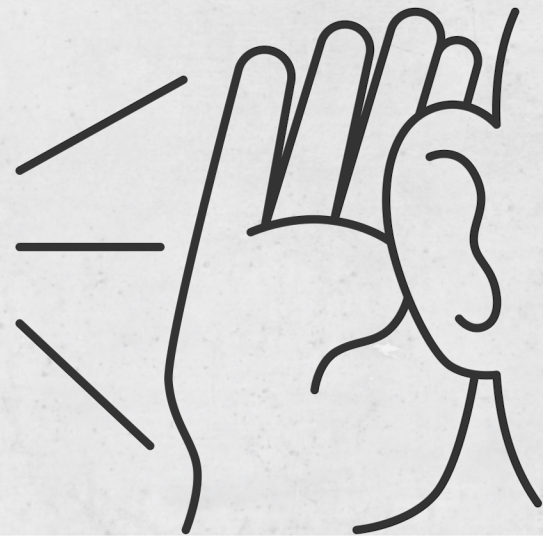
Non-verbal

- Aufdringliches oder einschüchterndes Starren oder anzügliche Blicke
- Hinterherpfeifen
- Unangemessene und aufdringliche Annäherungsversuche, auch in sozialen Netzwerken oder auf anderen Wegen
- Unsittliches Entblößen

Verbal

- Sexuell anzügliche Bemerkungen und Witze
- Aufdringliche und beleidigende Kommentare über Kleidung, das Aussehen oder Privatleben
- Sexuell zweideutige Kommentare
- Fragen mit sexuellem Inhalt, z.B. zum Privatleben oder zur Intimsphäre
- Aufforderungen zu intimen oder sexuellen Handlungen, z.B. „Setz dich auf meinen Schoß!“

Grundsätzlich gilt: gib **NIEMALS** der betroffenen Person die Schuld für übergriffiges/diskriminierendes Verhalten oder sexualisierte Gewalt! Achtet auf Euch selbst. Wenn Ihr Euch der Situation nicht gewachsen fühlt, gebt die Verantwortung lieber an eine andere Person ab oder sucht Euch Unterstützung.



Nur JA heißt JA

NEIN heißt NEIN

Achtet darauf, welche Signale Euch Euer Gegenüber sendet und ob ein Gespräch/ Interaktion überhaupt gewünscht ist.

Individuelle Grenzen werden respektiert

Wenn Ihr Euch unwohl, belästigt oder bedroht fühlt, sprecht Personen in Eurer Nähe an und kontaktiert die Orga oder die Awarenessbeauftragten.

Passt aufeinander auf

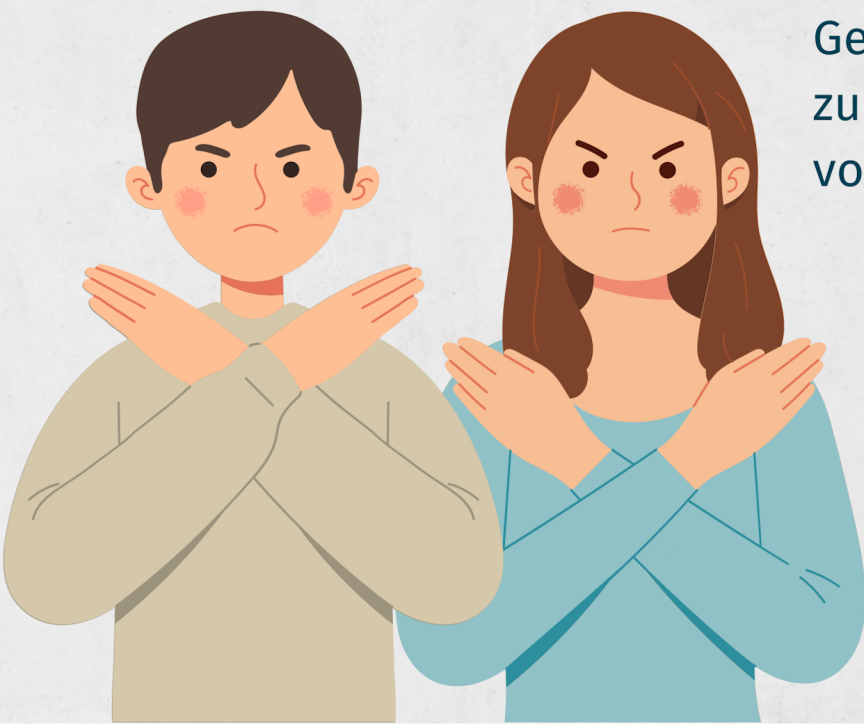
Wenn jemand so wirkt, als würde Hilfe benötigt werden, dann passt bitte aufeinander auf und kontaktiert die Orga oder die Awarenessbeauftragten.

Seid gut zueinander

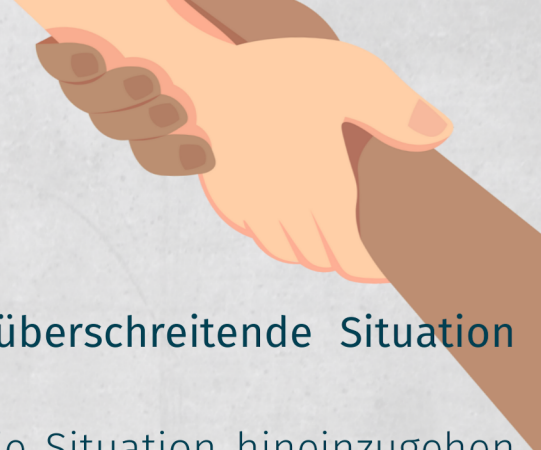
Jede:r soll sich wohlfühlen. Jegliche Form von Diskriminierung, Sexismus, Rassismus etc. sind inakzeptabel.

Keine Form von Gewalt wird akzeptiert

Gewalt jeglicher Art führt zum sofortigen Ausschluss von der Veranstaltung.



Wie verhältst du dich richtig, wenn:



1. Du von einer anderen Person auf eine grenzüberschreitende Situation hingewiesen wirst

- Überlege, ob du die geeignete Person bist, in die Situation hineinzugehen oder ob du jemanden ansprichst
- Werde selbst aktiv und gib die Verantwortung nicht wieder an die beobachtende Person zurück
- Wenn du die betroffene Person ansprichst, siehe weiter ab Punkt 2

2. Du selbst eine Situation als grenzüberschreitend/übergriffig wahrnimmst

- Überlege, ob du die geeignete Person bist, um in die Situation hineinzugehen oder ob du jemanden ansprichst
- Frage die betroffene Person nach ihrem Befinden (z. B. Ist alles ok? Geht es dir gut mit der Situation?)
- Wenn du die betroffene Person ansprichst, erkläre ihr kurz, warum und was du als Grenzüberschreitung wahrgenommen hast
- Beachte aber, dass du deine Wahrnehmung der betroffenen Person nicht aufdrängst; vielleicht nimmt sie die Situation ganz anders wahr
- Hör der betroffenen Person zu und nimm sie ernst
- Beachte die Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Person und stelle deine eigenen hinten an (wenn sie z. B. keinen Rausschmiss der beschuldigten Person wünscht, respektiere das; sprech es zudem mit der betroffenen Person ab, wenn ihr vorhabt, die Polizei zu rufen; es ist wichtig, dass die betroffene Person die Kontrolle über die Situation hat)
- Biete Unterstützung an, z. B. ein Gespräch oder eine Möglichkeit, aus der Situation herauszukommen. Frage sie, ob sie sich zurückziehen möchte (z. B. in den Rückzugsraum)
- Wenn die betroffene Person keine Unterstützung wünscht, respektiere das und biete einen konkreten Ort an (z. B. soll sie sich an der Theke melden), wo sie – auch später noch- Unterstützung bekommen kann, wenn sie es möchte
- Versuche trotzdem, die Person ein wenig im Auge zu behalten, um im Zweifel noch einmal Unterstützung anbieten zu können.
- Wenn die betroffene Person Unterstützung möchte siehe weiter ab Punkt 3

3. Eine betroffene Person auf dich zukommt und deine Unterstützung benötigt

- Hör der betroffenen Person zu und nimm sie ernst
- Sei zurückhaltend mit Körperkontakt, es sei denn, er ist von der betroffenen Person ausdrücklich erwünscht
- Überlege, ob du die geeignete Person bist oder ob du jemanden dazu holst
- Frage nach den Bedürfnissen der betroffenen Person (Was brauchst du? Was möchtest du gerade?)
- Beachte die Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Person und stelle deine eigenen hinten an (wenn sie z. B. keinen Rausschmiss der beschuldigten Person wünscht, respektiere das; es ist wichtig, dass die betroffene Person die Kontrolle über die Situation hat)
- Erkläre, dass in der Unterstützung nur das passiert, was die betroffene Person wünscht; alles wird mit ihr abgesprochen
- Frage die betroffene Person, ob sie eine Vertrauensperson dabei haben möchte.
- Suche einen Ort, wo in Ruhe ein Gespräch stattfinden kann (z. B. Rückzugsort)
- Hör zu, wenn die betroffene Person erzählen möchte
- Sei vorsichtig mit Fragen; die betroffene Person soll nicht das Gefühl bekommen sich rechtfertigen zu müssen; vielleicht ist ihr auch unangenehm oder peinlich, was passiert ist
- Lass dir und der betroffenen Person viel Zeit (in Krisen ist „Tempo rausnehmen“ sehr wichtig).
- Biete Möglichkeiten konkreter Unterstützung an, z. B.:

o Wenn die betroffene Person bleiben möchte, kläre mit ihr, was sie dafür braucht

o Vielleicht möchte sie, dass immer jemand in ihrer Nähe ansprechbar ist oder dass andere Leute der

beschuldigten Person eine Ansage machen, die betroffene Person in Ruhe zu lassen oder dass die

beschuldigte Person die Situation/Veranstaltung verlassen soll

o Biete an, dass die betroffene Person sich nicht selbst mit der beschuldigten Person auseinandersetzen

muss, sondern dass dies jemand anderes für sie tun kann

o Biete professionelle Unterstützungsmöglichkeiten an

o Schaffe eine sichere Übernachtungsmöglichkeit für die betroffene Person, z. B. Taxi, Hotel, private

Übernachtung